

Verkauf
 Klostertal-
 Bitter, St. Vith.
 Borm.
 1914, nachm. 2 Uhr,
 halbjähr. Kinder, ein
 n, eine Partie Bretter
 N. Freches.
 igerung.

Malmedy- St. Vith'er Volkszeitung

Gegründet 1866.

Die „Volkszeitung“ mit den
 2 achtseitigen Gralls-
 beilagen. Eifeler Sonn-
 tagszeitung u. Illustriertes
 Familienblatt erscheint
 Mittwochs und Samstags.
 Redaktion, Druck u. Verlag:
 Hermann Doepfgen,
 St. Vith (Eifel).

**Kreisblatt für den
 Kreis Malmedy**



**Generalanzeiger für
 den Kreis Malmedy**

Bezugspreis:
 durch die Post 1.35 Mt.
 durch den Briefträger ins
 Haus gebracht 1.55 Mt.
 l. d. Exp. abgeholt 1.30 Mt.
 Inlerate:
 Zeile, 47 mm breit, 10 Wg.
 Retlamen:
 Zeile, 87 mm breit, 40 Wg.

Nr. 81 49. Jahrgang Fernsprecher Nr. 21 **Samstags-Ausgabe** St. Vith, 10. Oktober 1914

chmittags 3 Uhr,
 er das in der Gemeinde
 Nr. 989/481 Bebauter
 36 Mark,
 eborene Schweißfeld zu
 bt,
 elbst,
 erer zu Lengeler,
 ux, Katharina geborene
 sgericht St. Vith.

**n's
 arten**
 n Europa 60 Pfg.
 und Heeresstraßen für
 eiz, Belgien, Holland,
 n 1,00 Mt.
 ngrenzndem Frankreich
 me-Mündung 1,00 Mt.
 rte von Paris 1,00 Mt.

arten vom Europäischen
 rätig.
 Post-Nachnahme. —
auf
 altabes des Feldheeres
 ten
es Blattes.

NDWIRTE
e Fabrikate.
leys
eparatoren
Wendepflüge

t. ausländischen
 rtkate
 s ebenbürtig.
 eter:
ST. VITH.

urereiner
Honig
 eben. Gangolf Klose,
 abacheweg.

Persil
 für
pitzenwäsche
 nkel's Bleich-Soda.

postkarten u. Kuverts
 ig i. d. Buchhandl. d. Bl.

ntel
 und Blusen
 r. ST. VITH.
 Preise.

Der Krieg.

Weitere Erfolge vor der Festung Antwerpen.
 Großes Hauptquartier, 5. Okt. Vor Antwerpen
 sind die Forts Kessel und Brochem zum Schweigen gebracht
 worden. Die Stadt Lierre und das Eisenbahnfort an der Bahn
 Mecheln-Antwerpen sind genommen.
 Auf dem rechten Flügel in Frankreich wurden die
 Kämpfe erfolgreich fortgesetzt.
 In Polen gewannen die gegen die Weichsel vorgehenden
 deutschen Kräfte Fühlung mit russischen Truppen.

Deutsche Siege bei Tsingtau.
 (Nichtamtlich.) Nach dem W. T. B. schreibt die B. Z. a.
 M. vom 6. Okt.: Von unserem Berichterstatter aus Rotter-
 dam wird uns heute mitgeteilt: Beim ersten Sturm auf die
 Infanterie-Werke wurden die vereinigten Japaner und Eng-
 länder mit einem Verlust von 2500 Mann zurückgeschlagen.
 Die Wirkung der Minen, Geschütze und Maschinen-Gewehre
 war vernichtend. Der rechte Flügel der Verbündeten wurde
 von dem Oesterreichisch-Ungarischen Kreuzer „Kaiserin Elisa-
 beth“ und dem Deutschen Kanonenboot „Jaguar“ wirksam
 beschossen. Die deutschen Verluste sollen gering sein. Die
 Japaner warten Verstärkungen aus Japan ab.

Deutscher Sieg in Russisch-Polen.
 Wien, 6. Okt. Die Operationen in Russisch-Polen schrei-
 ten günstig vorwärts. Schuler an Schuler kämpfend warfen
 Deutsche und Oesterreichisch-Ungarische Truppen den Feind von
 Spatow und Klimontow gegen die Weichsel zurück. In den
 Karpathen wurden die Russen am Uzfcher-Paß vollständig
 geschlagen. (Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs
 von Höfer, Generalmajor.)

Ausdehnung der Kampffront in Frankreich.
 Großes Hauptquartier, 6. Okt. Die fortgesetzten
 Umfassungsvorjüge der Franzosen gegen unseren rechten
 Heeresflügel haben die Kampffront bis nördlich Arras aus-
 gedehnt. Auch westlich Lille und westlich Lens trafen unsere
 Spitzen auf feindliche Kavallerie. In unserem Gegenangriff
 über die Linie Arras-Albert-Roye ist noch keine Entscheidung
 gefallen.

Auf der Schlachtfront zwischen Duse und Maas, bei Verdun
 und in Elsass-Lothringen sind die Verhältnisse unverändert.
 Auch bei Antwerpen ist heute nichts besonderes zu melden.

Erfolge gegen die Russen.
 Auf dem östlichen Kriegsschauplatz ist der russische Vormarsch
 gegen Ostpreußen im Gouvernement Suwalki zum Stehen ge-
 bracht. Bei Suwalki wurde der Feind gestern erfolgreich ange-
 griffen. In Russisch-Polen vertrieben deutsche Truppen am
 4. Oktober die russische Garde-Schützen-Brigade aus einer be-
 festigten Stellung zwischen Spatow und Ostrowiez und mach-
 ten hier etwa 3000 Gefangene und erbeuteten mehrere Geschütze
 und Maschinengewehre. Am 5. Oktober wurden 2 1/2 russische
 Kavallerie-Divisionen und Teile der Hauptreserve von Zwan-
 gorod bei Radom angegriffen und auf Zwangorod zurück-
 geworfen.

Noch keine Entscheidung in Frankreich. — Sieg
 über Engländer und Belgier bei Antwerpen. —
 Neue Niederlagen der Russen.

Großes Hauptquartier, 7. Okt. Die Kämpfe auf
 dem rechten Heeresflügel in Frankreich haben noch zu keiner
 Entscheidung geführt. Vorstöße der Franzosen in den Argon-
 nen und aus der Nordost-Front von Verdun wurden zurück-
 gewiesen.
 Bei Antwerpen ist das Fort Brochem in unserem Besitz.
 Der Angriff hat den Nethe-Abchnitt überschritten und nähert
 sich dem inneren Fortgürtel. Eine englische Brigade und die
 Belgier wurden zwischen äußerem und innerem Fortgürtel auf
 Antwerpen zurückgeworfen. 4 schwere Batterien, 52 Feld-
 geschütze und viele Maschinengewehre, auch englische, wurden
 in freiem Felde gewonnen.

Der Angriff der Russen im Gouvernement Suwalki
 ist abgewiesen. Die Russen verloren 2700 Gefangene
 und 9 Maschinengewehre.
 In Polen wurden in kleinem, erfolgreichem Gefecht west-
 lich Zwangorod 4800 Gefangene gemacht.

(Die Angst Englands vor der deutschen Flotte.) Die
 „Times“ schreibt in einem Leitartikel vom 12. September: Ad-
 miral Jellicoe leistet dem britischen Reich einen unvergleichlichen
 Dienst, indem er die deutsche Flotte von der hohen See fernhält.
 Eine große Seeschlacht zwischen der englischen und der deutschen
 Flotte könnte genau die Lage herbeiführen, die die Einleitung
 des deutschen Flottengesetzes im Jahre 1900 skizzierte. Wir
 würden siegen, aber der Preis könnte so hoch sein, daß wir eine
 Zeitlang aufhören würden, die größte Seemacht zu sein.

Aus dem Kreise Malmedy.

St. Vith, 10. Oktober.
 * Am 1. Nov. d. J. wird in Jülich eine provisorische Mil-
 itärvorbereitungsanstalt eingerichtet. In diese Anstalt werden
 freiwillig sich meldende junge Leute aufgenommen, die min-
 destens das 16. Lebensjahr vollendet haben und von denen nach
 ihrer Körperbeschaffenheit mit Sicherheit zu erwarten ist, daß
 sie mit vollendetem 17. Lebensjahre felddienstfähig sind. Sie
 genießen bis zum Uebertritt zur Truppe eine vorwiegend mili-
 tärische Ausbildung. Schulunterricht wird nur insoweit er-
 teilt, als es im militärischen Interesse liegt. Eine Verpflichtung
 der jungen Leute, über die gesetzliche Dienstpflicht hinaus aktiv
 zu dienen, wird nicht gefordert, dagegen können sie auf ihren
 Wunsch nach ausgesprochener Demobilmachung, soweit sie noch
 nicht ausgebildet sind, in eine Unteroffiziersvorschule oder Unter-
 offizierschule aufgenommen werden. Meldungen müssen bal-
 digt an das zuständige Bezirkskommando gerichtet werden.
 Erleichterungen im Feldpostverkehr. Von
 Montag, 5. bis einschl. Sonntag, 11. Okt. werden versuchsweise
 Feldpostsendungen im Gewicht von über 250 bis 500 Gramm
 gegen eine Gebühr von 20 Pfg. angenommen. Die Gebühr für
 Feldpostsendungen im Gewicht von über 50 bis 250 Gramm
 wird gleichzeitig dauernd auf 10 Pfg. herabgesetzt.

Verlustliste.

- Infanterie-Regiment Nr. 160 Bonn, Dieh.
 Bievre, Montjoux, Lisse, Marson, Bitry-en-Pertrix, Luxembont
 vom 22. 8. bis 7. 9. 14.
 Musketier Anton Becker aus Scheven Kreis Schleiden (1.
 Kompagnie) verwundet.
 Musketier Ernst Pieper aus Eupen (2. Komp.) verwundet.
 Musketier Johann Jung II aus Ronzen Kreis Montjoie (2.
 Kompagnie) vermisst.
 Musketier Eward Hilger II aus Dief Kreis Schleiden (3.
 Kompagnie) verwundet.
 Musketier Lorenz Jansen aus Raeren Kreis Eupen (3.
 Kompagnie) verwundet.
 Musketier Nikolaus Zinnen aus Crombach Kreis Malmedy
 (3. Komp.) verwundet.
 Musketier Johann Ahn aus Eupen (5. Komp.) schwer verw.
 Reservist Peter Palm aus Ramberg Kreis Schleiden (7.
 Komp.) leicht verwundet.
 Musketier Andreas Lauscher aus Rohren Kreis Montjoie (7.
 Kompagnie) leicht verwundet.
 Musketier Hubert Kreins aus Deidenberg Kreis Malmedy
 (7. Komp.) tot.
 Musketier Aloys Faßbender aus Wahlen Kreis Schleiden
 (11. Komp.) leicht verwundet.
 Musketier Josef Meesen aus St. Vith Kreis Malmedy
 (11. Komp.) leicht verwundet.
 Musketier Peter Wirz aus Vossenack Kreis Montjoie (11.
 Kompagnie) leicht verwundet.
 Musketier Johann Thome aus Lohhof Kreis Schleiden
 (12. Komp.) leicht verwundet.
 Musketier Engelbert Braun aus Lammersdorf Kreis Mont-
 joie (12. Komp.) vermisst.
 Musketier Friedrich Barth aus Tondorf Kreis Schleiden (12.
 Kompagnie) leicht verwundet.
 Musketier Heinrich Falter aus Schmidt Kreis Montjoie
 (12. Komp.) leicht verwundet.
 Musketier Engelbert Gehlen aus Rollesbroich Kreis Mont-
 joie (Maschinengewehr-Kompagnie) leicht verwundet.
 Infanterie-Regiment Nr. 29 Trier.
 Reservist Bernhard Warbel aus Rohren Kreis Montjoie (1.
 Komp.) verwundet.
 Reservist Nikolaus Diederichs aus Weinsfeld Kreis Prüm
 (1. Komp.) verwundet.
 Reservist Nikolaus Manniken aus Raeren Kreis Eupen (3.
 Kompagnie) verwundet.
 Reservist Peter Hoffmann aus Steffeln Kreis Prüm (4.
 Kompagnie) verwundet.
 Reservist Thomas Harzheim aus Heschelscheidt Kreis Mont-
 joie (4. Komp.) tot.
 Reservist Karl Vohar Müllem aus Pr. Moresnet Kreis
 Eupen (4. Komp.) verwundet.
 Reservist Nikolaus Emonts aus Hauset Kreis Eupen (4.
 Kompagnie) verwundet.
 Reservist Hub. Matth. Radermacher aus Herbsthal Kreis
 Eupen (4. Komp.) verwundet.
 Infanterie-Regiment Nr. 30 Saarlouis.
 Musketier Peter Schüll aus Einruhr Kreis Schleiden (8.
 Kompagnie) verwundet.
 Infanterie-Regiment Nr. 135 Diedenhöfen.
 Reservist Peter Kaufmann aus Wascheid Kreis Prüm (5.
 Kompagnie) schwer verwundet.
 Reservist Josef Solbach aus Prüm (9. Komp.) verwundet.
 Reservist Johann Blum aus Feuerscheid Kreis Prüm (9.
 Kompagnie) vermisst.
 Reservist Matthäus Thiese aus Ahseifen Kreis Prüm (10.
 Kompagnie) verwundet.

- Reservisten Matthias u. Anton Weinand aus Tuppach Kreis
 Prüm (10. Komp.) verwundet.
 Reservist Christoph Knauf aus Balesfeld Kreis Prüm (10.
 Kompagnie) vermisst.
 Reservist Friedrich Han aus Nimscheidermühle Kreis Prüm
 (11. Komp.) vermisst.
 Reservist Nikolaus Gilles aus Birresborn Kreis Prüm (12.
 Kompagnie) verwundet.
 Infanterie-Regiment Nr. 67 Metz.
 Reservist Josef Drösch aus Rotherath Kreis Malmedy (5.
 Kompagnie) vermisst.
 Reservist Laurenz Konraths aus Hescheld Kreis Schleiden
 (6. Komp.) verwundet.
 Infanterie-Regiment Nr. 173 Metz, St. Avold.
 Reservist Josef Schmitz aus Mühenich Kreis Montjoie (3.
 Kompagnie) leicht verwundet.
 Infanterie-Regiment Nr. 30 Saarlouis.
 Musketier Johann Schyon aus Irthausen Kreis Prüm (11.
 Kompagnie) schwer verwundet.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Planmäßige Suche nach warmen Sachen.

Laut tönen jetzt die Rufe nach warmer Unterklei-
 dung für unsere Truppen. Und in der Tat, viel nötiger
 als manches andere sind jetzt, wo der Herbst mit seiner kühlen
 und feuchten Bitterung eingeseht hat, Strümpfe, Halstücher,
 Pulswärmer, Unterhosen und wollene Hemden. Aber wie all
 die gewaltigen Mengen herbeischaffen, die gebraucht werden?
 Die Lager der Hersteller und der Wiederverkäufer sind beinahe
 erschöpft und werden sehr bald gänzlich geleert sein. Ergänz-
 ungen sind schwer möglich, weil auch der Rohstoff knapp wird.
 Da kann nur die Heranziehung der Bestände helfen, die sich
 im Besitze der einzelnen befinden. Wer ein Duzend wol-
 lene Strümpfe besitzt, kann ruhig davon ein
 Viertel Duzend abgeben, ohne daß sein Wohl-
 befinden erheblich darunter leidet, und wer nur
 ein halbes Duzend sein eigen nennt, dem wird es auch nichts
 verfallen, wenn er nur noch über fünf verfügt. Für unsere
 im Felde stehenden Kämpfer aber ist es eine
 Frage von Leben und Tod, ob sie sich gegen die
 Unbilden der Witterung zu schützen vermögen
 oder nicht. Sogar Ueberfluß in der Front und Mangel da-
 heim ist jetzt hundertfach besser als das Umgekehrte. Wie aber
 die wohlbehüteten Schätze herauslocken. Ja, wenn die Feldpost
 schon so weit wäre, daß sie Pakete beförderte, dann wäre allem
 Mangel abgeholfen. Da gäbe es wohl keinen unserer braven
 Krieger, den nicht eine Mutter, eine Frau, eine Schwester, eine
 Braut mit allem verjähre, was des Leibes Notdurft erfordert.
 So aber sind leider zu viele, die sich nicht entschließen können,
 dem Sohne, dem Manne, dem Bruder, dem Bräutigam anderer
 ein Opfer zu bringen. In Aufrufen klar machen, daß, wenn alle
 ungeachtet des Empfängers geben, andere unseren Lieben das
 tun, was wir den Angehörigen der anderen tun, würde nicht
 den gewünschten Erfolg haben. Aufrufe verhalten nur zu
 leicht, und so groß auch die Liebestätigkeit ist, für den hier in
 Rede stehenden Zweck reicht sie nicht aus.

Aber es gibt noch ein Mittel, die Liebestätigkeit zu wecken.
 Es muß nur mit der nötigen Tatkraft vorgegangen werden.
 Männer und Frauen, von gutem bürgerlichem Ansehen und
 redegewandt, müssen wie bei der Volkszählung von Haus zu
 Haus ziehen und auch den kleinsten Mann zu überzeugen suchen,
 daß es auch für ihn, der im sicheren Schutze un-
 serer Wehrmacht daheim am warmen Herd ge-
 lichen, nichts als Pflicht und Schuldigkeit sei,
 durch eine, wenn auch noch so kleine Gabe, die Not-
 derer, die draußen im Wind und Wetter Gesund-
 heit und Leben opfern, um das Vaterland zu ver-
 teidigen, lindern zu helfen. Das Beste, was man
 habe, sei dazu gerade gut genug, müßten die, die da
 sammeln, hinzufügen. Keine abgenutzten, dünnen oder durch-
 löcherten Sachen! Alles müsse in gutem Stande und sauber
 sein. Und dann sich nicht mit Versprechen abspesen lassen,
 vielmehr alles sofort mitnehmen, was man bekommen kann, es
 auf Karren und Wagen verladen, die unten auf der Straße
 warten, und es zu den Sammelstellen schaffen, wo es geordnet,
 verpackt und hinausgeschickt wird. Wenn das einmal in allen
 deutschen Gauen acht oder vierzehn Tage hintereinander durch-
 geführt wird, wäre aller Not im Felde gesteuert. Das Ziel
 ist des Wertes wert. Also frisch ans Werk! Aber keine Ver-
 zettelung der Kräfte, kein Draufloswirtschaften auf eigene
 Faust! Ohne straffe Organisation, ohne festen einheitlichen
 Plan geht es nicht.

Die gegebene Organisation ist das rote
 Kreuz.
 Indem ich vorstehendes zur öffentlichen Kenntnis bringe,
 gebe ich mich der Hoffnung hin, daß auch die Eingesehenen

des Kreises Malmedy mit Gaben der bezeichneten Art nicht zurückhalten werden.

Eine Sammelstelle der Gaben ist im Landratsamt zu Malmedy errichtet.

Malmedy, den 3. Oktober 1914.

Der Vorsitzende des Zweigvereins vom Roten Kreuz.
Frhr. v. Korff,
Königlicher Landrat.

Aufruf!

Infolge eines Aufrufs der Arme- und Marinebedarfs-Vieferungsgesellschaft sind von Vaterlandsfreunden ungefähr 1500 Feldgläser, darunter einige hundert kostbare Prismengläser gespendet worden, welche an viele Regimenter, das Kriegsministerium sowie an einzelne Offiziere, Offizierstellvertreter und Unteroffiziere zur Verteilung gelangen. Herrliche Siege haben unsere Streiter errungen, aber ernste Kämpfe stehen noch unseren demnächst ins Feld ziehenden Regimentern und Landwehrregimentern bevor, und gerade bei diesen Truppen fehlen Feldgläser fast gänzlich. Gerade die letzteren sind auch für Geld fast garnicht zu beschaffen. Landwirte und Jäger, sowie alle Patrioten werden gewiß mit beiden für das erhabene Ziel gern und schnell helfen.

Auch beim hiesigen Landratsamt habe ich eine Sammelstelle für Ferngläser und Pistolen eröffnet und bitte alle Patrioten, mir solche zur Weitergabe zukommen zu lassen.

Malmedy, den 28. September 1914.

Der Landrat. Frhr. v. Korff.

Bekanntmachung.

Nicht mehr wehrpflichtige Marine-Offiziere, Bizebedoffiziere und Dedoffiziere, die sich see- oder garnisondienstfähig fühlen und während des Krieges eintreten wollen, werden ersucht, sich baldigst zur Verfügung zu stellen, soweit sie nicht schon bei früheren Meldungen von den Frontstellen abgewiesen sind. Offiziere richten ihre Gesuche an das Stationskommando, Dedoffiziere und Bizebedoffiziere an ihren früheren Marineteil. Auf Wunsch werden die freiwillig sich Meldenden im Garnisondienst verwendet.

Montjoie, den 7. Oktober 1914.

Königliches Bezirkskommando.

Bekanntmachung.

Die Ausfuhr von Pferden, Kindern, Schweinen, Schafen und Lebensmitteln jeder Art aus Belgien ist verboten. Bei Zuwiderhandlungen erfolgt Beschlagnahme.

Brüssel, den 30. September 1914.

Der Generalgouverneur in Belgien. Frhr. v. d. Goltz.

Verordnung.

Das Photographieren auf öffentlichen Straßen, Plätzen und an anderen öffentlichen Orten, ist in den von den deutschen Truppen besetzten Gebieten Belgiens nur mit Genehmigung des örtlichen Militär-Befehlshabers zulässig.

Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis oder mit Geldstrafe bis zu 3000 Mk. bestraft und haben die Beschlagnahme der Platten, Abzüge und Apparate zur Folge.

Brüssel, den 19. September 1914.

Der Generalgouverneur in Belgien.
Freiherr von der Goltz. Generalfeldmarschall.

Bekanntmachung.

1. Nachdem die militärischen Rücksichten nunmehr keine Einschränkung mehr bedingen, wird die Jagd auch in den Grenzkreisen Kempen, Heinsberg, Erkelenz, Geilenkirchen, Nachen Land, Eupen, Montjoie, Malmedy freigegeben.

2. Zur Vermeidung von Mißverständnissen wird angeordnet:

- Es darf in einer Entfernung von 100 m von Bahnen und Kunststraßen nicht geschossen werden.
- Das Schießen ist sofort einzustellen beim Vorbeikommen von Truppen, Wagenkolonnen oder Kraftwagen.
- Die Beteiligung von Ausländern ist ausgeschlossen.
- Zur Ausübung der Jagd berechtigt der Jagdschein.
- Der Verkauf von Jagdmunition, der durch die Ziffer 7a der Bekanntmachung des Kriegszustandes vom 31. Juli 1914 verboten war, wird an diejenigen Personen gestattet, die einen Jagdschein dem Verkäufer vorlegen.

3. Die Verfügung des stellvertretenden Generalkommandos vom 27. August 1914 Ic. Nr. 804 tritt hiermit außer Kraft.

Koblenz, den 29. September 1914.

Der Kommandierende General. gez. v. Bloch.

Vorstehende Anordnung bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntnis.

Malmedy, den 6. Oktober 1914.

Der Landrat. Frhr. v. Korff.

Bekanntmachung.

Alle von einem Truppenteil, Lazarett usw. als leicht verwundet, schonungs- oder erholungsbedürftig in den Landwehrbezirk Montjoie beurlaubten aktiven Soldaten, Reservisten, Landwehr-Landsturmleute und Ersatzreservisten werden hiermit aufgefordert, sich umgehend beim Bezirkskommando schriftlich oder persönlich zur Aufnahme in eine Kontrollliste zu melden. Hierbei sind die von den Truppenteilen, Lazaretten usw. bezüglich der Beurlaubung erhaltenen Bescheinigungen mit vorzulegen. Ueber die erfolgte Anmeldung erhält jeder Mann einen Ausweis, der über Dauer der Beurlaubung, erneute Untersuchung bzw. Wiedereinstellung nähere Angaben enthält.

Die Ortsbehörden werden ersucht, sämtliche sich in ihren Gemeinden aufhaltenden und noch eintreffenden beurlaubten Militärpersonen, welche sich nicht im Besitze eines derartigen Ausweises befinden, zur sofortigen Anmeldung beim Bezirkskommando aufzufordern. Späterhin ohne Ausweis angetroffene Personen wollen dem Bezirkskommando unverzüglich vorgeführt werden.

Montjoie, den 28. September 1914.

Königliches Bezirkskommando.

v. Grudzielski.

Bekanntmachung.

Der Vorstand der Landwirtschaftskammer hat im Einvernehmen mit dem Herrn Ober-Präsidenten und dem Herrn Geschäftsdirektor, vorausgesetzt, daß die Kriegslage die Durchführung der Rördrungen zuläßt, den Hengstförtermin für den Regierungsbezirk Aachen auf Donnerstag, den 10. Dezember d. J. vormittags 8^{1/2} Uhr in Herzogenrath auf dem Feuerwehrrplatz, festgesetzt.

§ 13 der Rörordnung bestimmt: „Wer einen Hengst anlören lassen will, hat dies bis spätestens 14 Tage vor dem festgesetzten Rörtermine der Landwirtschaftskammer auf einem von dieser zu beziehenden Anmeldebogen anzuzeigen und gleichzeitig die Rörgebühr an die Kasse der Landwirtschaftskammer einzuzahlen.“

Die Rörgebühr ist vom Vorstände der Landwirtschaftskammer für jeden vorzuführenden Hengst auf 15 Mk. festgesetzt worden.

Einer Anführung bedürfen nicht:

- die Land- und Hauptbeschäler,
- Halb- und Vollbluthengste, die nur gegen ein Dedgeld von 50 Mk. und darüber benutzt werden,
- im alleinigen Eigentum eines Einzelnen stehende Hengste, soweit sie nur zum Dedden der dem Besitzer gehörenden Stuten verwendet werden sollen,
- im Besitze von Pferdebesuchvereinen stehende Hengste, die mit Staatsunterstützung angekauft sind, solange das hierfür bewilligte Darlehen noch nicht zurückgezahlt ist, die Hengste also noch der dauernden Aufsicht des Geschäftsdirektors unterstehen.

Malmedy, den 15. September 1914.

Der Landrat. Frhr. v. Korff.

Fahrradhaus St. Vith.

Offerierte Fahrräder für Herren und Damen, nur vorzügliche Fabrikate, Fahrraderfag- und Zubehöriteile, sowie in Gummibereitung nur das beste zu den billigsten Preisen.

Es versäume niemand, seinen Bedarf bei mir zu decken. — Gramophon- und Musikwerke, Schallplatten und Nadeln. Elektrische Taschenlampen, Batterien, Taschenfeuerzeuge etc. Sämtliche Reparaturen werden gut und billig ausgeführt.

Leihräder stehen jederzeit zur Verfügung.

Georg Bast.

Möbel.

Teile meiner geehrten Kundschaft zur gest. Beachtung mit, daß ich stets

sämtliche Möbel, sowie kompl. Betten, Dannen, Federn, Plüden, und die dazugehörigen Stoffe in großer Auswahl zu billigsten Preisen vorrätig auf Lager halte. Bei vorkommendem Bedarf halte mich bestens empfohlen.

Wilhelm Rom :: St. Vith.
Sattler- und Polstermeister.

Neuheit!



Neuheit!

Die größte Wohltat des Radfahrers 1914

ist die neue

Radbereifung: „Bneuelastikum“

— welche soeben in den Handel gebracht wurde. —

Keine Luftschläuche mehr. Kein Vollgummi. Keine Pumpe mehr nötig. Dauernd bleibende enorme Elastizität. Enorme Ersparnis an Deckmaterial. Fast unbegrenzte Haltbarkeit. Flach- oder Hartwerden ausgeschlossen. Weitegehendste Garantie. Vollkommen konkurrenzlos. Deutsches Reichs-Patent.

Nur zu haben in der

Fahrradzentrale Hub. Wollers, St. Vith.

Gedenket Eurer Verstorbenen!

Grab-Denkmal

liefert

zu billigsten Preisen
Wilh. Dujardin, Steinhauerei,
Montjoie (Bahnhof).

Henkel's Bleich-Soda für alle Küchengeräte

Notizbücher

mit deutsch-franz. u. deutsch-russ. Sprachführer.

Feldpostbriefkartons vorrätig in der Buchhandl. d. Bl.

A. LELOUP DENTIST MALMEDY

Steinbachstr. Telefon Nr. 56.

Kaufe jedes Quantum

gt. Landbutter

gegen Kassa. Josef Jenzen, Aachen, Franzstraße 75.

Vom Präsidenten der rheinisch-westfälischen Malteser-Gesellschaft beauftragt, für unsere Krieger im Felde Liebesgaben zu sammeln, wird wiederholt die herzlichste Bitte ausgesprochen, das Bestreben dieser Genossenschaft, verwundeten Krieger zu helfen, durch Spendung reichlicher Gaben nach Kräften unterstützen zu wollen.

Besonders empfehlenswerte Gaben sind:

Geld, Biberhemden, Strümpfe, Leibbinden, Kniewärmer, wollene Unterjacken, Unterhosen, Verbandsgegenstände etc.

Malteser-Sammelstelle Düsseldorf, Bäderstr. 9.

Großer Vieh- und Krammarkt zu Büllingen

Dienstag 13. Oktober 1914.

Holzverkauf

der Königlichen Oberförsterei Büllingen (Eifel)

am 14. Oktober 1914

von 11 Uhr vorm. ab

in der Wirtschaft Maus zu Losheimergraben.

Schuhbezirk Holzheim. Distr.: 34a, 45. Eiche: 12 rm Kloben, 7 rm Knüppel, 30 rm Reiser 3. Kl.; Buche: Distr.: 34a, 40a, 45 = 53 rm Kloben, 19 rm Knüppel, als unaufgearbeitet 165 rm Reiser 3. Kl.; Fichte: Distr.: 42a = 7 rm Knüppel und 200 rm unaufgearbeitete Reiser 2. Kl. Schuhbezirk Buchholz: Buche: Distr.: 64a, 68a = 50 rm Kloben, 11 rm Knüppel; Fichte: Distr.: 48c, 50b, 53a, 57c, 64a, 65c, 75a, 83, 84a = 159 rm Knüppel. Schuhbezirk Losheim. Buche: Distr.: 94c, 117b, 121c, 128a, 136a, 140a = 62 rm Kloben, 71 rm Knüppel, 325 rm Reiser 3. Kl.; Fichte: Distr.: 93 c, 97a, b, 116 b, 123, 124, 130 c, 136a, 140a = 2 rm Kloben, 23 rm Knüppel. Schuhbezirk Weisstein. Buche: Distr.: 101a, 103b, 148b = 11 rm Knüppel, 295 rm Reiser 3. Kl.; Fichte: Distr.: 104 a, 107a, 144a, 101a, 109, 148b, 156a, 107b, 157a, b, 150a, 162a = 14 rm Knüppel, 200 rm Reiser 1. Kl.

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 11. Oktober 1914 nachmittags 4 Uhr werden auf dem Windmühlenplatz hier selbst 6 ausgestiegene Militärpferde öffentlich gegen Barzahlung an den Meistbietenden versteigert.

St. Vith, den 7. Oktober 1914.

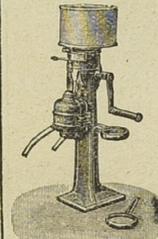
Der Bürgermeister. J. B. A. Schilh.

Die landw. Winterschule zu St. Vith

beginnt ihr nächstes Wintersemester Anfang November. Anmeldungen erbittet und nähere Auskunft erteilt

Zerlage, Direktor.

DEUTSCHE LANDWIRTE kauft nur deutsche Fabrikate.



Meys Siegena Separatoren sind dem best. ausländischen Fabrikate mindestens ebenbürtig.

Generalvertreter:

F. N. HEINEN :: ST. VITH.

Ravenstein's Kriegs-Karten

Nr. 1 Ravensteins Uebersichtskarte von Europa 60 Pfg.

Nr. 2 Ravensteins Karte der Kriegs- und Heeresstraßen für Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Belgien, Holland, Ober-Italien und Russisch-Polen 1,00 Mk.

Nr. 3 Kriegskarte von Belgien und angrenzendem Frankreich mit der Nordseeküste bis zur Somme-Mündung 1,00 Mk.

Nr. 4 Ost-Frankreich mit Umgegendskarte von Paris 1,00 Mk.

Nr. 5 Umgegend von Paris 50 Pfg.

Verschiedene andere Uebersichtskarten vom Europäischen Kriegsschauplatz von 10 Pfg. an vorrätig.

— Versand nach auswärts gegen Post-Nachnahme. —

Allein-Verkauf

der vom Herrn Chef des Generalstabes des Feldheeres zugelassenen Karten in der Buchhandlung dieses Blattes.

Die Volkszeitung 2 achtseitigen C. beilagen. C. tagstagszeitung u. 3 Familienblätter. Mittheilungen und Redaktion, Druck Hermann D. Et. Bitt (E)

Nr. 82

Die stolze konnte ihrem nachdem deut technit den an Kranz der im schossen und d deutschen Gesa stand konnten Truppen, der genommen we leisten, trodbr ihnen ausstell mit elementar lange ihnen r schweiste Schi Viel Blutberg wenn der Kön allen Umfän geordnet hätt der englischen losen Lage m zuleht den ve die wehrlos g Beschließung a

Soldat ein meidliche End Selbentat, für Kulturwerten. barkeit des be veranlassen, i Heer für den einzufehen. A lischen Wider werpen in der lischen Macht aus überspan Antriebe und Ausbau der A Stärke gebieh jeden Belager diese als „un der Vortreff stürmischen H

In Belgie Boden gewor brochen ist. I sein Schicksal Themestränd mörderisches über sein Har Freundschaft eine hohe Gen schlimmsten F ein schwerer C über die unv begrüßen wir für den endg (Näheres ersehen.)

— Die K folgende Me Koter unter der M Seedampfer Hafen auf B Holland dem Flüchtlingen stattgegeben König M übergeben, w

Die G r o s e s sind mehrere gefallen. D e u t s c h e m den Festungs befehlt. Der G r o s e s Antwerpen e

G r o s e s lägigen Bela Hände. Am Forts der ä Forts gestür flaute, meist